

L.: *Mitteilungsbl. vom 19. 3. 1943 und 19. 2. 1960; Allg. Wochenztg. der Juden in Deutschland vom 12. 5. 1962; Ms. des europ. Literar. Klubs 5, 1937; Židovská ročenka, 1959; F. Langer, Vorwort zu J. L., Devět bran (Neun Tore), Neuaufl. 1965; F. Weltsch, Alm'dochat hechasidut (Erwägungen über den Chassidismus), in: Haaretz (Tel-Aviv), 1960; F. Langer, Byll a bylo (Von Menschen und Dingen der Vergangenheit), 1964. (Havel)*

Langer Johann, Schriftsteller und Philanthrop. * Wien, 7. 4. 1793; † Wien, 29. 1. 1858. Sohn reicher Eltern; versuchte autodidakt. vor allem literar. Kenntnisse zu erwerben. Er war schon frühzeitig schriftsteller. tätig und suchte auch Verbindungen zu den literar. Kreisen Wiens. Er war mit Castelli (s. d.) u. a. befreundet und wurde 1816 Mitarbeiter an Bäuerles Theaterztg., sowie an Ztg. und Z. des In- und Auslandes und veröff. auch Gedichte und Prosabeitr. in Almanachen, Taschenbüchern etc.; seine Schriften zeigen zwar nicht themat. Auslese, jedoch Kraft des Gemütes und eth. Haltung. Er trat besonders für gemeinschaftsförderndes Wirken und religiöse Toleranz ein. Zur Lyrik hatte er Formtalent. Das eigene Vermögen ermöglichte es L. vielfach wohlthätig zu wirken: 1821–45 als Rechnungsführer des Wr. Armeninst., 1825–49 als Ortsschulaufseher der Josefstadt und Jägerzeile, ebenfalls ab 1825 Mitgl. des äußeren Rates, ab 1827 als Armenbezirksdir. Ab 1848 war er Mitgl. des Wr. Gemeinderates. L., der hohes Ansehen genoß, verstand als Präs. der Wr. Sparkasse besonders in der Zeit um 1848 das Vertrauen der von ihm betreuten Bevölkerungskreise zu führenden Stellen zu stärken.

W.: Kränze der Jugend (Gedichte), 1830; Gedichte, 2 Bde., 1830; Erzählungen, Märchen und Skizzen, 2 Bde., 1835–36; Neue Erzählungen und Humoresken, 4 Bde., 1838–41; Gedichte, N. F., 2 Bde., 1841; zahlreiche Veröff. in Ztg. und Z.

L.: *Theater-Ztg., Jg. 17, 1858, S. 66; F. Brümmer, Lex. dt. Dichter und Prosaisten von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jh., 1884; Giebisch-Gugitz; Goedeke 12, S. 207 f.; Kosch; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Gräffer-Czikann, Bd. 3, 6; W. Chezy, Erinnerungen, Bd. 1, 1863, S. 294 ff. (Hanus)*

Langer Johann. Militärbeamter und Archivar. * Klein-Hermigsdorf (Helvíkov, Böhmen), 17. 12. 1838; † Wien, 15. 1. 1910. Nach Absolv. der philosoph. Stud. an der Univ. Wien trat L. 1866 als Militär-Registrators-Eleve beim Kriegsmín. ein und arbeitete in den folgenden 20 Jahren in der Registratur dieses Min. Ab 1877 für das Aufsuchen von Quellenmaterial für kriegsgeschichtliche und wiss. Zwecke

herangezogen, wirkte L. seit 1882 in der speziell für die Bearbeitung hist. Anfragen eingerichteten Archiv-Abt. der Ministerialregistratur. September 1886 bis Oktober 1888 war L. beim 7. Korpskmdo. in Temesvar, mit 1. 11. 1888 wurde er dem Kriegsarchiv in Wien zugeteilt, in dessen Schriftenabt. er in den folgenden Jahren sehr wertvolle Arbeit leistete. 1896 zum Militär-Registrator und 1903 zum Militär-Registrators-Unterdir. befördert, wurde L. am 29. 6. 1908 mit dem Titel Reg.-Rat i. R. versetzt. Als Archivar und Historiker erfolgreich tätig, verfaßte L. die bis heute nicht überholte Geschichte des Kriegsarchivs.

W.: Nordbosniens und der Herzegovina Unterwerfungsanerbieten an Österr. (1737–39), in: AfÖG, Bd. 62, 1881, S. 239–305; Serbien unter k. Regierung 1717–1739, in: Mitt. des Kriegsarchivs, N. F., Bd. 3, 1889, S. 155–247; Das k. u. k. Kriegsarchiv von seiner Gründung bis zum Jahre 1900, 1900; Die Reoccupation Freiburgs und Breisachs 1698–1700, in: Mitt. des Kriegsarchivs, F. 3, Bd. 1, 1902, S. 101–51; Mitarbeit an: Der österr. Erbfolgekrieg 1740–48, Bd. 1, 1896; Der Krieg gegen die französ. Revolution 1792–97, Bd. 1, 1905.

L.: *N. Fr. Pr. vom 16. 1. 1910; Inventar des Kriegsarchivs Wien, in: Inventare österr. Archive, Bd. 8, 1953, s. Reg.; K. A. Wien. (Egger)*

Langer Josef, Pädiater. * Hruschowan (Hrušovany, Böhmen), 19. 6. 1866; † Auszig a. d. Elbe (Ústí nad Labem, Böhmen), 24. 5. 1937. Stud. an der Dt. Univ. Prag, 1892 Dr. med., 1903 Priv. Doz. für Kinderheilkde., 1906 o. Prof. an der Univ. Graz, 1914 o. Prof. 1915 folgte er einer Berufung an die Dt. Univ. Prag, 1920 o. Prof. der Kinderheilkde., Dir. des Dt. Kinderspitals und Vorstand der I. Dt. Univ.-Kinderklinik. Schwer krank verließ er 1936 Prag und übersiedelte nach Molschen.

W.: Meningitis cerebrospinalis suppurativa . . . in: Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung, N. F., Bd. 53, 1901, S. 91 ff.; Über 2 Fälle posttyphöser Knochenkrankung, in: Centralbl. für Kinderheilkde., Jg. 7, 1902, S. 1 ff.; Über gehäufertes Auftreten von Icterus catarrhalis bei Kindern in Prag und dessen Umgebung, in: Prager med. Ws., Jg. 30, 1905, S. 319 ff., 335 ff., 350 ff., 378 ff.; Ein Blick in den Haushalt des normalen Neugeborenen, in: Wr. klin. Ws., Jg. 19, 1906, S. 146 ff.; Die Ableitung auf den Darm im Lichte moderner patholog. Vorstellungen, in: Z. für experimentelle Pathol. und Therapie, Bd. 4, 1907, S. 691 ff.; Schule und epidem. Kinderlähmung, in: Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung, N. F., Bd. 76, 1912, S. 143 ff.; Versuche zur Anwendung von Bienenseich und Bienengift als Heilmittel bei chron.-rheumat. Erkrankungen des Kindesalters, ebenda, Bd. 81, 1915, S. 234 ff.; Über Geschwistererkrankungen und Heimkehrfälle bei der Diphtherie, ebenda, Bd. 85, 1917, S. 157 ff.; Beitr. zur Frage der alimentären Leukozytenreaktion, gem. mit E. Stransky, in: Wr. klin. Ws., Jg. 35, 1922, S. 2521 ff.; Über Blutveränderungen bei der Proteinkörpertherapie im Säuglingsalter, gem. mit L. Moll, in: Jb. für Kinder-